Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 84-85 (1948)
Heft: 85

Artikel: Jahresversammlung in Wängi
Autor: A.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585345

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung in Wängi

Gasthaus zum «Schäfli», am 11. September 1948

Der Vizepräsident, Herr Pfarrer Wuhrmann, eröffnete die Tagung mit Glückwünschen an den Vorsitzenden des Historischen Vereins, Herrn Dr. E. Leisi, der vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte. Bei dieser Gelegenheit wurden die Verdienste Dr. Leisis um die thurgauische Geschichtsforschung gebührend gewürdigt: Seit 1935 leitet er mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und mit nie erlahmender Unternehmungslust die Geschicke des Historischen Vereins, seit 1925 ist er der zuverlässige Herausgeber des Thurgauischen Urkundenbuches, und vor zwei Jahren schenkte er den Geschichtsfreunden seine Geschichte der Stadt Frauenfeld.

Der Vorsitzende verdankte die Beifallsäußerung der Versammlung mit dem Versprechen, seine Kräfte auch weiterhin den Zielen unseres Vereins zu widmen, und begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste. Er verzichtete auf den üblichen Überblick über die Geschichte des Tagungsortes, da wir nun dank der eifrigen Forschertätigkeit von Herrn Sekundarlehrer Karl Tuchschmid die 1948 erschienene ausgezeichnete «Geschichte von Wängi» besitzen. Dagegen verstand es sich, daß der Präsident des Historischen Vereins auf die Bedeutung des Jahres 1948 hinwies: Als Gedenkjahr des Westfälischen Friedens und der damit verbundenen Anerkennung der Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft vom Deutschen Reich, als 150-Jahrfeier der Befreiung des Thurgaus von der Herrschaft der Gnädigen Herren, als Gedenkjahr der vor 100 Jahren geschaffenen ersten Bundesverfassung. Schließlich feierte auch der Versammlungsort Wängi 1948 das 50jährige Bestehen seiner Sekundarschule.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden erwähnte zunächst die Veranstaltungen des Vereins seit der letzten Jahresversammlung. Am 20. September 1947 fand eine Ausfahrt nach Schaffhausen statt zur Besichtigung der Meisterwerke altdeutscher Malerei, die im Museum Allerheiligen ausgestellt waren. Die sachkundige Füh-

rung durch die Sammlung fügte zum ästhetischen Genuß eine Fülle von Hinweisen kunstgeschichtlicher Natur. Die anschließende Fahrt durch den Reiath über Lohn und Thayngen wurde wiederum durch geologische und prähistorische Erläuterungen des Herrn Direktor Guyan bereichert.

Als am 16. November 1947 das Andenken des vor 150 Jahren in Tuttwil geborenen Historikers Pupikofer gefeiert wurde, hielt Herr Dr. Greyerz, unser früherer Aktuar, die Festrede. Herr Dr. Leisi, der Präsident des Historischen Vereins, würdigte besonders die Verdienste Pupikofers bei der Gründung und Leitung des Historischen Vereins des Kantons Thurgau.

Das Heft 84 unserer Thurgauischen Beiträge enthält zunächst eine erschöpfende Geschichte des Schlosses Wolfsberg aus der Feder Jakob Hugentoblers, des kompetentesten Kenners der Schicksale der Napoleoniden und ihres Anhangs. Die Lebensgeschichte des tüchtigen Schulmannes Friedrich Mann umfaßt auch dessen Wirksamkeit als Rektor der thurgauischen Kantonsschule. Weiterhin berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit des Vereinsvorstandes bei dem Bestreben, dem Thurgauer Wappen eine heraldisch richtige Form zu geben.

Infolge der allmählichen Wiedereröffnung der deutschen Archive kann nun erfreulicherweise das Thurgauische Urkundenbuch weitergeführt werden, und der verdiente Herausgeber, Herr Dr. Leisi, hofft im Jahre 1949 den 6. Band vollenden zu können.

Gegenwärtig herrscht auf dem Gebiet der thurgauischen Geschichtsschreibung eine rege Tätigkeit: Außer der schon erwähnten Geschichte von Wängi erschien eine Geschichte der Stadt Dießenhofen von Willi Rüedi, eine Geschichte der Thurgauer Miliz von Albert Schoop, die Geschichte des Armenwesens im Kanton Thurgau von Hans Düßli und das gehaltvolle Werk von Fritz Brüllmann «Die Befreiung des Thurgaus».

Am 8. Mai 1948 veranstaltete der Vorsitzende eine ausgezeichnet besuchte Ausfahrt des Historischen Vereins; sie führte in die stilgerecht erneuerte Kapelle von Gerlikon, in das Städtchen Elgg und ins Schloß Elgg, das den Geschichtsfreunden in verdankenswerter Weise von der Familie Werdmüller in Zürich geöffnet wurde; deren Senior führte uns in die Geschichte des Schlosses ein. Ein Imbiß im Gyrenbad beschloß die reichbefrachtete Exkursion.

Der Mitgliederbestand des Vereins erhält sich auf erfreulicher Höhe (414). Durch den Tod sind aus unserem Kreis abberufen worden die Herren

August Füllemann, Bahnhofvorstand in Goßau,
Willy Mörikofer, Architekt in Romanshorn
J. Wälli-Sulzberger, Fabrikdirektor in Lenzburg.

Der Verein ehrte deren Andenken in der üblichen Weise. Der Vorsitzende gedachte hierauf ehrend derjenigen Mitglieder, die dem Verein seit mehr als 40 Jahren angehören. Der Nestor unter den Vereinsmitgliedern ist Domherr Joh. Ev. Hagen, Frauenfeld; er ist seit 57 Jahren Mitglied (1891); nach ihm kommen:

Herr Dr. Rudolf Wegeli, alt Direktor des Hist. Museums in Bern, eingetreten 1899
Herr Dr. Oskar Ullmann, alt Nationalrat, Mammern, eingetreten 1905
Frau Dr. Aline Fehr, zur Palme, Frauenfeld, 1906
Herr Dekan Graf, Zollikon (früher in Ermatingen), 1907
Herr Oberst Arnold Halter, Frauenfeld, 1907
Herr Dr. Ernst Leisi, Frauenfeld, 1907
Herr August Milz, Kaufmann, Frauenfeld, 1907
Herr Leonz Wiprächtiger, Kaplan, Großdietwil, 1907
Herr Dr. Theodor Greyerz, Frauenfeld, August 1908.

Die Versammlung billigte den Vorschlag des Vorstandes, daß Mitglieder, die dem Verein seit 40 Jahren angehören, von der Zahlung der Jahresbeiträge befreit werden.

Darauf erfolgte die Verlesung der wichtigsten Posten der Jahresrechnung, geprüft und begutachtet durch die Herren A. Maurer und Dr. K. Wiki; sie wurde von der Versammlung verdankt und genehmigt. Im Anschluß daran begründete der Vorsitzende einen Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von 6 auf 7 Fr. zu erhöhen; dieser Aufschlag entspricht noch lange nicht der großen Vermehrung der Druckkosten. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß die Naturforschende Gesellschaft, welche schon lange 7 Fr. erhebt, dafür nur alle zwei Jahre ein Heft herausgibt, während wir unsere Mitglieder alljährlich mit einem Heft «Beiträge» bedenken. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben.

Endlich erfreute Herr Sekundarlehrer K. Tuchschmid die Corona mit einem Vortrag über den Gerichtsherrn Landschad in Wängi. Im Jahr 1591 war die Herrschaft Wängi von Hans Christoph Giel an die kurpfälzische Freifrau Maria von und zu Hirschhorn, verkauft worden. Sie setzte als Verwalter den gewissenhaften Amtmann Johannes Schlör ein, dessen noch erhaltenen Tagebüchern der Referent wertvolles Material entnehmen konnte. Nach dem Tod der alten Freifrau (1625) gelangte die Herrschaft an ihren zweiten Gatten, Sebastian von Hatzfeld, und später (1634) an deren Enkel Friedrich Landschad von und zu Neckar-Steinach. Dieser kam 1635 mit seiner Gemahlin nach Wängi, wo ihm ein Sohn

geboren wurde. Aber Lehenstreitigkeiten mit dem Lehensherrn, dem Abt von St. Gallen, und andauernder Geldmangel vergällten dem Junker «die Freude an seinem Gütlein», und er suchte für die Herrschaft einen Käufer. Nach langen, unerquicklichen Verhandlungen gelangte die Herrschaft 1642 an das Kloster St. Gallen. Der Referent verband das Schicksal des vom Dreißigjährigen Krieg geschädigten Landschad, Gerichtsherrn von Wängi, geschickt mit dem großen Weltgeschehen und der eidgenössischen Konfessionspolitik des 17. Jahrhunderts. Zu dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag paßte sehr gut eine Gabe, welche die Firma Frei, Wehrli & Früh, Buchdruckerei in Sirnach, den anwesenden Geschichtsfreunden überreichte. Es war ein kleiner Sonderdruck: Zwei Beilagen zur Geschichte von Wängi.

Den Beschluß der bei schönstem Wetter durchgeführten Tagung bildete eine mit ergötzlichen Intermezzi gespickte Fahrt zur Kirche von Lommis und zur Kapelle auf Gärtensberg; in beiden kirchlichen Gebäuden gab Herr Sekundarlehrer Knöpfli wertvolle architekturgeschichtliche Erläuterungen. Die Geselligkeit kam zu ihrem Recht beim Imbiß im Gasthaus zu Gärtensberg; die Heimfahrt erfolgte über die Äbtestadt Wil und durch das Murgtal. A.S.